

Städtepartnerschaft Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V

- Gemeinnütziger Verein -

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg * BVV-Büro * Yorckstr. 4-11 * D-10965 Berlin
Mail: info@staepa-derik.org * Web: www.staepa-derik.org * FB: facebook.com/staepafkderik



Jahresabschlussbericht 2022

Der Städtepartnerschaftsverein

Der Verein Städtepartnerschaft Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V. wurde am 13. Oktober 2017 gegründet und am 12.01.2018 im Amtsregister eingetragen (VR 36329 B).

Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der Völkerverständigung unter besonderer Berücksichtigung der politischen und gesellschaftlichen Selbstbestimmung und des kulturellen Austauschs mit der Partnerstadt Dêrik in Nord-Ost-Syrien.

Am 10.09.2018 erhielt der Verein die Steuernummer 27/677/68301 und am 14.9.2018 die Gemeinnützigkeit.

Am 27.2.2019 beschloss die Bezirksverordnetenversammlung von Friedrichshain-Kreuzberg BVV mit großer Mehrheit die Städtepartnerschaft mit der nordsyrischen Stadt Dêrik.

Im Juni 2019 besuchte eine Delegation mit den beiden Bürgermeister*innen von Dêrik den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. In einem Festakt am 11.06.19 im Rathaus Kreuzberg beurkundeten die Bürgermeister*innen beider Partnerstädte die Städtepartnerschaft.

Der Verein fördert Projekte und Aktivitäten, die ein Bewusstsein für die wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhänge zwischen Deutschland als einem Mitgliedsland der EU und Nord- und Ostsyrien schaffen. Die Region Nord- und Ostsyrien kann zwar als Krisengebiet angesehen werden, jedoch hat die Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien interessante basisdemokratische, multikulturelle und feministische Strukturen aufgebaut. Es ist auch ein Interesse des Vereins diese Strukturen kennen zu lernen. Besondere Aufmerksamkeit legt der Verein dabei auf den kulturellen Austausch. Um der gegenseitigen Verständigung zu dienen konzentriert er seine Aktivitäten auf das Kennenlernen von Institutionen und Menschen. Hierfür unterstützt der Verein mit organisatorischen, materiellen und finanziellen Mitteln den Kontakt zwischen Einrichtungen und Menschen beider Kommunen wie z. B. zwischen Schulen, Kindergärten, kulturellen, religiösen und sozialen Institutionen oder Betrieben. Der Verein bemüht sich, Begegnungen und Kontakte auf kommunaler Ebene herzustellen und aufrechtzuerhalten. Auf dieser Basis werden zudem gemeinsam Projekte im schulischen, erzieherischen, sozialen, ökologischen und gesundheitlichen Bereich entwickelt und durch Sach- und Geldspenden unterstützt.

Der Verein kooperiert mit allen sozialen, politischen, kulturellen, wissenschaftlichen und religiösen sowie öffentlichen und privaten Organisationen, die den Zielen des Vereins förderlich sind. Der Verein ist überparteilich und überkonfessionell. Er steht in ständigem engem Austausch mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg und der Stadtverwaltung von Dêrik. Ein intensiver Austausch findet vor allem mit den beiden Bürgermeister*innen von Dêrik, Şerwan Xelil und Berivan statt, sowie mit Berivan Omar, die für die Kommunikation zwischen den internationalen NGO's und den lokalen Verwaltungsstrukturen und Organisationen in der Region Cizire zuständig ist. Ein reger Austausch findet auch mit der Frauenstiftung WJAS statt, die gemeinsam mit der Städtepartnerschaft die Mobile Klinik im Umland von Dêrik betreibt.

Struktur des Vereins

Der Verein hat einen ehrenamtlichen Vorstand aus 3 Personen. Die Mitgliedszahlen haben sich 2022 auf 48 aktive oder fördernde Mitglieder und etwa 100 Unterstützer*innen erhöht. Der Verein finanziert sich

ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Projekt-Zuwendungen. Es finden monatliche öffentliche Vereinssitzungen statt, in denen der aktuelle Stand der Vereinsaktivitäten besprochen, neue Projekte geplant und die aktuellen politischen Entwicklungen diskutiert werden.

Der Verein organisiert seine Arbeit und Projekte weitgehend in Arbeitsgruppen, diese sind: AG Öffentlichkeitsarbeit, AG Ökologie, AG Kultur, AG Frauen, AG Schulen, AG Gesundheit, AG Anträge und Abrechnung von Fördermitteln, Vorstandsarbeit. Gemeinsame und übergreifende Tätigkeiten sind der Austausch über die aktuelle Lage in Dêrik und der Region, die Planung von Projekten und Veranstaltungen, die Planung der Kommunikation mit der Partnergemeinde, die Aufnahme weiterer Partnerschaften und Kooperationen sowie die Teilnahme an Treffen zu übergeordneten Themen.

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2022 traten 6 neue Mitglieder dem Verein bei. Insgesamt hat der Verein jetzt 48 ehrenamtlich arbeitende Mitglieder, die sich durch praktische Mitarbeit in Arbeitsgruppen, oder Unterstützung in Form von Vereinsdiskussion, Netzwerkarbeit und Werbung engagieren, bzw. die den Verein finanziell unterstützen. Darüber hinaus unterstützen uns Freund:innen des Vereins ehrenamtlich durch Übersetzungen oder Netzwerkarbeit. Über die Mailingliste des Vereins werden zusätzlich etwa 100 Interessierte erreicht. Ein Newsletter informiert sie regelmässig über die Vereinsaktivitäten.

Vorstandswechsel

Im Oktober 2022 fanden Vorstandswahlen statt. Entsprechend dem Konzept für den ehrenamtlichen Vorstand fand der Wechsel eines Vorstandsmitglieds statt. Felix Lang schied aus dem Vorstand aus, Gisela Rhein wurde hinein gewählt. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder sind Elke Dangeleit und Sigrid Masuch.

Unterstützung durch den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg unterstützt den Städtepartnerschaftsverein finanziell und praktisch. Coronabedingt konnten die Vereinssitzungen nicht so wie vorher in den Räumlichkeiten des Bezirksamts stattfinden. Der für die Städtepartnerschaften zur Verfügung stehende Sitzungsraum im Rathaus Kreuzberg ist wegen der Pandemie noch nicht wieder in Betrieb genommen worden.

Seit Anfang 2022 war die bisherige Beauftragte für Städtepartnerschaften leider mit Corona bedingten Aufgaben betraut worden und stand nicht mehr zur Verfügung. Dennoch wurde die Planung einer Ausstellung über alle Städtepartnerschaften des Bezirks im Kreuzberg Museum in 2023 weiter verfolgt. Mitglieder des Vereins nahmen an den Besprechungen regelmäßig teil. Es stellte sich allerdings heraus, dass die verschiedenen Städtepartnerschaftsvereine diese Ausstellung neben ihren eigenen Aufgaben nicht ohne Begleitung einer kuratorischen Fachkraft leisten können. Aus den im Haushalt des Bezirksamtes bereitgestellten Gelder für 2023 soll nun u.a. eine Kuratorin / ein Kurator finanziert werden.

Im November 2022 wurde die Stelle der Beauftragten der Städtepartnerschaften neu besetzt. Das erste Treffen zwischen der neu benannten Beauftragten und dem Vereinsvorstand fand am 08.12.22 statt.

Am 30.11.22 hat die Bezirksverordnetenversammlung mit großer Mehrheit in einer Resolution die völkerrechtswidrigen Kriegsaktionen der Türkei gegen die zivile Infrastruktur in der Umgebung unserer Partnerstadt Dêrik verurteilt und den Angehörigen der 11 Toten ihr Beileid ausgesprochen. Die BVV teilt unsere Befürchtung, dass auch die Mobile Klinik zum Angriffsziel werden könnte und sicherte uns weiterhin Unterstützung in unserem Bemühen zu, die Lebensverhältnisse in und um Dêrik zu verbessern. Anlässlich der Verabschiedung der Resolution haben einige unserer Vereinsmitglieder während der Versammlung mit Transparenten und Fotos auf die Folgen der türkischen Angriffe hingewiesen. Mit einer gemeinsamen Schweigeminute nahmen die Verordneten Abschied von den Opfern und zeigten Anteilnahme mit den

Angehörigen. Die Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann schickte einen Kondolenzbrief an die Bürgermeister*innen von Dêrik.

Auch im Rahmen von Veranstaltungsankündigungen erhält der Verein Unterstützung durch das Bezirksamt. Die Ankündigungen werden auf der Homepage des Bezirksamtes veröffentlicht.

Lage in unserer Partnerstadt

Seit Beginn des Jahres 2022 häuften sich Berichte über tägliche türkische Drohnenangriffe auf Nordsyrien. Anfangs blieb unsere Partnerstadt davon verschont blieb. Allerdings wurden fünf aus Dêrik stammende Sicherheitsleute im Januar 2022 von IS-Gefangenen und IS-Kämpfern bei einem Angriff des IS auf das Gefängnis in Hasaka getötet. Die fünf Gefallenen aus Dêrik wurden am 1. Februar 2022 nach der Trauerfeier auf dem Friedhof in Dêrik beerdigt. Im Februar wurde ein Umspannwerk in der Nähe von Dêrik bombardiert, wobei 4 Wachleute ums Leben kamen. Im November 22 erfolgte dann der erneute Angriff auf das Elektrizitätswerk unserer Partnerstadt, bei dem dieses komplett zerstört wurde. (siehe dazu auch die Ausführungen unter dem Abschnitt „Unterstützung durch das Bezirksamt“)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vereinstätigkeit

Durch die neue Partnerschaft mit dem Nachbarschaftsheim Urbanstraße konnte sich der Vereins statt im wegen Corona für Sitzungen geschlossen Bezirksamt im bezirkseigenen Mehrgenerationenhaus in der Gneisenaustraße treffen. Auch größere Aktivitäten des Vereins, wie die Vorbesichtigung mit Diskussion über den Aufbau des Dokumentarfilms über die Städtepartnerschaft „Eine Brücke nach Rojava“ und die Kooperations - Fotoausstellung zur Veranstaltungsreihe „Gebaute Utopien - nachhaltiges Bauen am Beispiel Jinwar“ in Kooperation mit dem Hevrîn Xelef Heilkräutergarten, dem Nachbarschaftsheim Urbanstraße e.V., dem Nachbarschaftsgarten Kreuzberg und Cadus e.V. waren dadurch möglich.

Aktivitäten und Projekte 2022

Der Verein setzte 2022 eine Vielzahl von Projekten um oder begann mit Projektplanungen, die im nächsten Jahr weiterverfolgt werden.

Realisiert wurden:

- regelmäßige monatliche Vereinsversammlungen und AG-Treffen, Vereinsklausur am 12.11.;
- weitere Übersetzungen der Webseite in kurdisch und arabisch;
- die Aktualisierung und der Druck des deutschsprachigen Flyers;
- Pflege der Homepage und der sozialen Medien: facebook, Einrichten eines Accounts bei Twitter und Instagram
- Aktivitäten rund um den Städtepartnerschaftsfilm:
 - Fertigstellung des Films mit finanzieller Unterstützung des Bezirksamts, der Stiftung Umverteilen, der Stiftung Nord-Süd-Brücken, der Partei die LINKE im Europaparlament und durch Spenden von Einzelpersonen und vorhandene Spendengelder;
 - Flyer und Plakate für die Filmvorführungen des Dokumentarfilms „ Eine Brücke nach Rojava“;
 - Preview des Dokumentarfilms über die Städtepartnerschaft von Ekrem Heydo „Eine Brücke nach Rojava“ im Kreuzberger Kino fsk am 25.06. 22 um 15:30 Uhr;
 - Am 16.10.22 um 13:00 Uhr fand die Premiere des Dokumentarfilms im Rahmen des kurdischen Filmfestivals im großen Saal (500 Plätze) des Kino Babylon am Rosa-Luxemburg-Platz statt.
 - Am 28.10.22 um 18:00 Uhr wurde der Film im Rahmen des Hamburger Filmfestivals gezeigt.

- Am 9.12.22 um 19 Uhr wurde der Film in der Charlottenburger Kultureinrichtung „Ulme 35“ gezeigt.
- Als Flyer wurde ein Spendenaufruf für die Gehälter des Personals der Mobilen Klinik gedruckt;
- digitaler Aufruf über facebook für Spenden der Nothilfe/Ersatzteile für Dieselgeneratoren zur Trinkwasserversorgung, die wegen der türkischen Angriffe und der Zerstörung des Elektrizitätswerk in der Nacht vom 19. auf den 20.11.2022 zusammengebrochen ist.
- Im Dezember 22 konnten wir als erste Nothilfe 3.000 € aus Vereinsmitteln zum Kauf von Ersatzteilen für Dieselgeneratoren nach Dêrik schicken;
- Videokonferenzen mit den Bürgermeister:innen von Dêrik, Şerwan und Berivan am 13.03., 10.4., 26.06. und 4.9.22, zu Planungen bezüglich einer Ausstattung der Pumpe eines Trinkwasserbrunnens mit Solarenergie, sowie zur Errichtung eines neuen Spielplatzes (2021 Weihnachtsspendenaktion 2021). 5.000 € für den Spielplatz konnten wir im März 2022 persönlich in Dêrik übergeben.
- Videokonferenz mit WJAS über die Zusammenarbeit bezüglich der Mobilen Klinik;
- Videokonferenzen mit Berliner Freundschafts- und Partnerschaftsgruppen;
- Videokonferenzen mit bundesweiten Partnerschafts-, Freundschafts- und Solidaritätsgruppen mit Nord- und Ostsyrien;
- Flohmarktstand auf dem Kreuzberger Dragonerareal am 22.1.2022 und 28.08.2022;
- Stand am 1. Mai auf dem Mariannenplatz in Kreuzberg;
- Stand auf dem Friedensfest in Friedrichshain;
- Kooperations - Fotoausstellung zur Veranstaltungsreihe „Gebaute Utopien-nachhaltiges Bauen am Beispiel Jinwar“ im Nachbarschaftsheim Urbanstr. im Juni /Juli 2022 (Programm siehe www.wasserturm.org/gebaute-utopien/);
- Informationsveranstaltung am 6.07.2022 mit einem Erfahrungs-, bzw. Reisebericht unter dem Titel „Aufbau in Zeiten des Krieges – Vom Entstehen einer basisdemokratischen Gesellschaft“ im Mehrgenerationenhaus Gneisenaustrasse;
- weiterer Vortrag am 28.10.22 im Frauenzentrum Paula Panke e.V;
- Lesung mit Vortrag vom Herausgeber Dr. Michael Wilk zum Sammelband „Erfahrung Rojava“ im Mehrgenerationenhaus am 14.10.22. Dafür hatte auch unser Vorstandsmitglied Elke Dangeleit einen Beitrag geschrieben;
- Zusammentreffen von Vereinsmitgliedern mit Abdulkarim Omar, dem Europa-Repräsentanten der Selbstverwaltung von Nord-Ost-Syrien am 25.11.2022 in Räumen des Bezirksamtes Kreuzberg;
- Eintrag ins Register der WILLMA FreiwilligenAgentur Friedrichshain-Kreuzberg, Angebot eines Treffens für Menschen, die u.U. Interesse an einer praktischen Mitarbeit im Verein haben.

Beziehungen zu anderen Vereinen und Vernetzung

- Der Verein ist Mitglied im Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER). Über den BER kann weiterhin kostenlos eine digitale Cloud sowie das Videokonferenzsoftware Big Blue Button genutzt werden. Dies hat unter Corona-Bedingungen die organisatorische Arbeit v.a. im Vorstand deutlich erleichtert.
- Der Verein steht in engem Kontakt mit der Stiftung „Nord- Süd- Brücken“. Mitglieder von uns nahmen am 17.06.2022 an deren Jahresversammlung teil.

- Alle drei Monate gibt es einen digitalen Austausch mit weiteren Vereinen und Organisationen, die sich in Deutschland für humanitäre, soziale, medizinische und Bildungsprojekte in Nord- und Ostsyrien einsetzen. Hierzu zählen mehrere Partnerschafts- und Freundschaftsvereine wie z.B. der Städtepartnerschaftsverein Frankfurt-Kobane, die Städtepartnerschaft Herford-Kobane, ebenso wie die NGO medico international, weitere Gesundheitsprojekte sowie die Vertretung der Selbstverwaltung Nord-und Ostsyriens in Deutschland. Themen sind neben der aktuellen Situation vor Ort regelmäßig Projektplanungen und Fragen von Finanzierungs- und Abrechnungsmodalitäten.
- Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der kurdischen Frauenorganisation WJAS, mit der wir gemeinsam die Mobile Klinik finanzieren, mit der kurdischen Informations- und Öffentlichkeitsplattform Civaka Azad sowie mit der Vertretung der Selbstverwaltung von Nord-Ostsyrien in Deutschland
- Mit dem Verein Yekmal sind enge Kooperationsmöglichkeiten vereinbart worden. So findet ein Austausch über Bildungsveranstaltungen der Vereine statt. Auch bei der Planung und Durchführung der von Yekmal organisierten „Kurdischen Kulturtag“ beteiligt wir uns.
- Es besteht ein Informationsaustausch zwischen dem Verein und der Koordinierungsgruppe Nord- und Ostsyrien in der GEW.

Beziehungen zu Geldgebern, Sponsoren und Spendern

Im September 2022 hat es die „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) abgelehnt, eine Delegationsreise in unsere Partnerstadt Dêrik im nordsyrischen Selbstverwaltungsgebiet zu fördern. Dies, obwohl der Kleinprojektfonds des BMZ gerade dafür gedacht ist, Städtepartnerschaften mit dem Globalen Süden zu fördern und zu unterstützen. Die Delegation sollte unsere laufenden Projekte in Dêrik besuchen, weitere geplante Projekte vorbereiten und die Beziehungen zwischen den Kommunen, vor allem zwischen der Zivilbevölkerung, vertiefen.

Hinsichtlich der Finanzierung von Projekten unseres Vereins ist die Stiftung „Nord-Süd-Brücken“ ein zuverlässiger Partner. Sie beteiligte sich 2022 mit Fördergeldern an der Finanzierung des Dokumentarfilms „Eine Brücke nach Rojava“. Sie unterstützt den Verein auch im Bemühen, humanitäre und ökologische Projekte über das Auswärtige Amt und das BMZ fördern zu lassen.

Aktivitäten zur Gewinnung weiterer Sponsoren und Spender

- Wir sind anerkannter Partner bei ‚Schulengel‘. Bei Einkäufen über dieses Portal kommt uns ein kleiner Prozentsatz des Einkaufs als Spende zu Gute;
- Durch seine Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen sammelt der Verein Spenden;
- Über die Plattformen Facebook, Twitter, Instagram und die Homepage informieren wir über die Aktivitäten des Vereins und rufen zu Spenden auf.

Planungen für 2023

- Benefizkonzert der Otto Sinfoniker am 26.03.2023 in der Emmaus Kirche in Kreuzberg;
- Pilot-Projekt: Mit Solarenergie gestützter Trinkwasserbrunnen in Dêrik;
- Videokonferenzen mit den Bürgermeister*innen Şerwan und Berivan von Dêrik Nachdruck von Flyern, Plakaten, Anschaffung von Roll Ups;
- Vorführungen des Dokumentarfilms „Eine Brücke nach Rojava“ und Erstellung von Untertiteln in englischer, arabischer und kurdischer Sprache;
- Kooperationspartnerschaft mit dem Verein in Gründung „Familien für den Frieden“ bei einer Fotoausstellung „Nordsyrien“;

- weitere Informationsveranstaltung: Erfahrungsbericht unter dem Titel „Aufbau in Zeiten des Krieges – Vom Entstehen einer basisdemokratischen Gesellschaft“;
- Informationsveranstaltung im Rahmen der Bildungsdelegationsreise mit Vertreter*innen von Bildungseinrichtungen in Nord- und Ostsyrien im Februar und März 2023;
- Überarbeitung der Fotoausstellung über Dêrik und Ausrichtung mehrerer Ausstellungen in Bildungs- und Kultureinrichtungen in Berlin.

Anhang: Hintergrundinformation zu einzelnen Projekten

1. Pilotprojekt Solarenergie gestützter Trinkwasserbrunnen:

Seit einem Jahr bereitet die Ökologie-AG einen Förderantrag für dieses Projekt vor. Als Pilotprojekt soll ein mit Solarenergie betriebener Tiefbrunnen zur Trinkwasserversorgung für ein Stadtviertel von Dêrik gebaut werden. Dieser soll die lärmenden und umweltschädlichen Dieselgeneratoren ersetzen, die bei Stromausfall die Wasserpumpe mit Strom versorgen. Die Stadtverwaltung hat einen Kostenvoranschlag von ca. 30.000 € zum Kauf der Ausrüstung vorgelegt. Wir wollen mit dem Pilotprojekt testen, ob die Realisierung und Abrechnung gut funktioniert. Sollte das Projekt erfolgreich sein, können im weiteren Verlauf alle 26 Brunnen der Stadt mit Solartechnik ausgestattet werden und die Stadt wäre zumindest beim Wasser nicht mehr auf Strom aus Dieselgeneratoren angewiesen. Wie bereits beschrieben, sind leider von der Bundesregierung keine Fördergelder für diese Region Nordostsyriens freigegeben worden, sodass wir das Projekt derzeit nicht voranbringen können. Wir hoffen, dass es bald zu einem Umdenken im Auswärtigen Amt und im BMZ kommt.

2. Dokumentarfilm „Eine Brücke nach Rojava“:

Der Dokumentarfilm über unsere Delegationsreise nach Dêrik im Jahr 2018 und die Arbeit im Städtepartnerschaftsverein wurde im Sommer 2022 fertiggestellt. Die bisher stattgefundenen Filmvorführungen waren sehr gut besucht. Viele Menschen hörten zum ersten Mal von der Städtepartnerschaft und erfuhren durch den Film erstmals von der Existenz der Selbstverwaltung Nord- und Nordostsyriens. Damit wurde unsere Intention erreicht, Bürger*innen aus der Mitte der Gesellschaft zu interessieren. Unsere Mailingliste für interessierte Menschen wächst durch unsere Filmvorführungen stetig. Der Film soll 2023 auch in anderen Städten gezeigt werden. Er soll Menschen inspirieren, in ihren Kommunen ebenfalls Städtepartnerschaften mit nordsyrischen Städten aufzubauen. Im Januar und Februar 2023 sowie zu den kurdischen Kulturtagen im Mai wird der Film an verschiedenen Orten in Berlin zu sehen sein. Es gibt auch bereits Anfragen aus anderen bundesdeutschen Städten.